

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 07.1771-12.1771

Einige Merkwürdikeiten

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485894

§ 21.

Einige Manöverübungen.

Am 20. ging der kaiserliche Hof, der Exzellenz, Capitaine Whiet, von hier nach Dusseldorf, mit vielen von uns, einige Pakete an uns, so wie vorgeschrieben, um den Hof in Düsseldorf abzuholen. Gott segne es, segne diese Wallen und einige, so wohlbelaufen an uns, besichtigen das zum Lob der Kaiserlichen. Am 22. 3. 1848, nach dem die Krieger Zeit von u. sind einige Tage hinter uns, vorder Krieger, aber es klärte sich das Wetter bald wieder auf, und wir sind aus der Stadt. Am 23. 3. 1848, nach dem Wetter, aber es klärte sich das Wetter bald wieder auf, und wir sind aus der Stadt. Die Krieger Unruhen in Salazar von Tanschaus fort in diesem Monat noch fortgesetzt. Nach der die Nababische und englische Armee die Burg Krieger Wallamhöcker, welche ein Brahmaner mit 200 Mann besetzt ist, am 20. Sept. angenommen und darauf ihre Batterien vor Tanschaus zu versetzen angefangen, so setzten auch die Tanschauser aus der Stadt mit 3000 Mann und 6000 Fuß Völkehen

nimm Anstoß auf das Nababische & Engländerische
 Lager gethan, in welche, sie anfänglich einige Hon-
 thail versetzten aber bald darauf mit grosem
 Anstalt in die Stadt zurück gezogen worden.
 Nach diesem zweiten Anstoß haben die
 Tansehauser sich gegen die Belagerer nur von
 den Mällen u. Bastionen gemacht. Das Bom-
 bardement u. ⁱⁿ Beschießen von der West Seite,
 so bis gegen das Ende des Monats gedauert,
 hat so wohl in der Stadt selbst eine große Zer-
 störung verursacht, als auch in den Mällen
 eine starke Breche verursacht, so daß die
 Engländer bereits zum Mörser laufen An-
 stellen gemacht. Doch ist es nicht so weit ge-
 kommen, da die Engländer die vor ihnen
 Könige ihrer angeblichen Freunde Unter-
 handlungen angenommen voraus der Feinde
 bald gezogen worden, u. die Nababische u. Engländeri-
 sche Armee noch vor dem Ablauf des Monats sich
 bei Wallamkröcke zurück gezogen. Laut ist
 anzunehmen, daß die Tansehauser, so vor
 der Zeit während der ganzen Belagerung
 offen gehalten war auf ihre Cavallerie in der
 den vorliegenden, Hauptstadt Periapaleiam

nabyt künig, Ruz Wollan gystanden. Möste
 seyf das blinde Volck in Friede und Gedenken
 Gottes über sich machen in dem Lichte Evange-
 lium ihenn verkündigten. Sindan mit Gott
 durch Christum sich annehmen Annu! so
 geyhe!